

Nach eigenen Regeln

Die Fechtabteilung des TV Kaufbeuren veranstaltet ein weiteres Turnier: Der Allgäu Cup hat ein ganz neues Format.

Von Markus Frobenius

Kaufbeuren Die Stadt Kaufbeuren hat bald eine weitere sportliche Attraktion: Denn die Fechtabteilung des TV Kaufbeuren wird heuer erstmals einen Allgäu Cup veranstalten – „weil es immer wieder neue Ideen braucht“, meint Abteilungsleiterin Susanne Schiller und erklärt: „Wir haben als Turniermodus etwas Ausgefallenes gewählt: Es werden Erwachsene – Damen und Herren – in gemischten Pools starten. Die Auswertung wird dann getrennt für Frauen und Männer erfolgen. Da sind interessante Ergebnisse zu erwarten.“

Die Fechtabteilung des TVK hat bislang vor allem das Gefro-Turnier – nach einem Sponsor benannt – und das Fünfknopfturnier für etwa 200 Fechter und Fechterinnen und deren Begleitpersonen ausgerichtet. Beide Veranstaltungen werden immer zusammen an einem Wochenende ausgetragen. „Das Fünfknopfturnier ist ein Ranglistenturnier für verschiedene Altersklassen. Im Gefro-Turnier steckt unser Herzensanliegen, allen Teilnehmern, egal welche Platzierung, einen Preis für das sportliche Engagement mitzugeben“, erklärt Schiller. Das Breitensport-Turnier sei „inzwischen Kult und schwäbische Tradition“. Heuer soll die Doppelveranstaltung für ambitionierte und Hobbysportler im Oktober stattfinden.

Voriges Jahr hatte außerdem das Kaiser-Max-Turnier für Kinder und Jugendliche Premiere: „Das ist ein neues Format in unserem Angebot. Es ist ein reines Breitensportturnier, ohne Punktestress für die Rangliste“, erläutert Schiller. Das Turnier ist heuer im April geplant – aber nicht allein: „Da wir daneben auch noch etwas für die



Fechter und Förderer (von links): TVK-Abteilungsleiterin Susi Schiller, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Bürgermeisterin Dr. Erika Rössler, Minister Eric Beißwenger und Fördervereinsvorsitzende Julia von Stillfried mit Kaufbeurer Nachwuchsfechtern beim Fünfknopfturnier. Foto: Harald Langer

Juniorenklasse sowie für die Erwachsenen bieten wollten, haben wir ab diesem Jahr den Allgäu-Cup geschaffen.“ Zunächst einmal sollte mit der Namensgebung „die regionale Verbundenheit der Fechtabteilung mit Stadt und der Region deutlich gemacht werden“.

Daneben werden beim Allgäu Cup keine Ranglistenpunkte ausgefochten. „Deshalb können wir den Turniermodus selbst anpassen“, sagt Schiller. So werden Männer und Frauen gegeneinander in großen Runden antreten. Ein Gefecht soll eine Minute oder drei Treffer dauern. „Die kurze Gefechtszeit ist ungewöhnlich und verlangt trotz der Kürze der Zeit

Geduld und wohlüberlegte Fechtaktionen. Das macht den Ablauf interessant, wobei auch die körperliche Belastung durch die große Menge an Gefechten ein nicht zu unterschätzender Faktor ist“, erläutert Schiller.

Vorher findet in Kaufbeuren im März noch ein Bezirkslehrgang Degen in für die Altersklassen U13 bis U20 statt. Dafür ist Bezirksjugendwartin Fiona Illig zuständig. Die Kaufbeurerin war Kaderathletin und deutsche Vizemeisterin (U14) und ist im Bezirk außerdem Prüferin für die Abnahme der Turnierreifeprüfung im Degen.

Auch beim nachfolgenden Kaiser-Max-Turnier und Allgäu Cup

ist mit Nico Thomasini ein Funktionär vom TVK gefragt: Er ist Turnierdirektor im Bezirk Schwaben sowie Beauftragter beim Bayerischen Fechterverband (BFV). „Er übernimmt die Turnierleitung zahlreicher Wettkämpfe im bayerischen Raum, darunter auch Veranstaltungen im Bezirk Schwaben. Dazu zählen auch die Turniere in Kaufbeuren sowie die schwäbischen Meisterschaften“, berichtet TVK-Sportwart Andrea Bracht.

Dadurch, und weil Schiller als stellvertretender Bezirksfechtwart und Vertreterin des Bezirks beim BFV ist, könnte dem Allgäu Cup eine gute Zukunft bevorstehen: Die Abteilungsleiterin will „unser

Baby“ organisch wachsen lassen: „Uns ist wichtig, den Allgäu-Cup vernünftig im Fechtkalender zu etablieren, er wird erst mit den Jahren wachsen. Gesundes Wachstum ist ausschlaggebend.“ Termin für die Premiere mit dem Kaiser-Max-Turnier ist am 19. April.

Angesichts der beiden neuen Turniere ist Sportwart Bracht überzeugt: „Insgesamt zeigt sich, dass das Engagement der Kaufbeurer Fechter nicht nur auf Vereinsebene wirkt, sondern auch die Nachwuchsarbeit, Turnierorganisation und Ausbildungsqualität im gesamten Bezirk Schwaben stärkt – mit klaren Impulsen für den Fechtsport im Allgäu.“